

Schnittstelle zu den Jugendlichen

Ennetbaden Mit dem Bau des neuen Schulhauses schuf Ennetbaden auch einen Platz für junge Menschen: Jetzt wurde der neue Jugendtreff eröffnet.

VON DANIELA DIETSCHÉ

Im modernen Schulgebäude, das letzten Sommer eröffnet wurde, plante man von Anfang an auch einen Raum ein, der als neuer Jugendtreff fungieren soll. Mit gemütlichem Beisammensein und Grillieren wurde der Start in eine hoffentlich erfolgreiche Jugendkultur in Ennetbaden gefeiert. Das Betreiberteam ist gefunden und der neue Raum ist betriebsbereit.

Verantwortung übernehmen

Der neue Jugendtreff kommt sehr modern und hell daher. Er bietet genügend Platz, erinnert ein bisschen an eine normale Bar und wird zu beiden Seiten durch eine Fensterfront mit Tageslicht erhellt. Sofaecken, eine Theke mit Barhockern, ein Tögge-

likasten, an der Decke eine Discokugel, farbige Beleuchtung und sogar ein DJ-Pult können von den Jugendlichen genutzt werden.

«Partizipation als Weg zum Erfolg»

Der neue Jugendtreff soll unter dem Motto «Von Jugendlichen für Jugendliche» funktionieren. Das Spezielle daran ist, dass das Betreiberteam aus fünf Jugendlichen besteht, die von Natalie Müller, soziokulturelle Animatorin der Jugendarbeit Baden unterstützt werden. Diese Jugendlichen, die selbst im Alter von 15 bis 17 Jahren sind, leiten abwechselungsweise in zwei Teams die jeweils am Freitagabend stattfindenden Partys. Die Jungen suchen nach neuen Ideen und Möglichkeiten, um das Angebot noch interessanter und ansprechender zu gestalten und sie machen auch die Einkäufe.

Für Natalie Müller ist dies der richtige Weg zum Erfolg: «Es ist wichtig, dass die Jugendlichen selbst lernen, Verantwortung zu übernehmen und damit etwas für ihre Kultur zu tun. Sie werden so auf ihrem Weg zur

Selbstständigkeit begleitet.» Der neue Jugendtreff soll eine Schnittstelle für Jugendliche darstellen, an dem sie sich ganz nach ihren Wünschen verwirklichen können. «Je mehr die Jugendlichen in die Planung eingebunden werden, desto mehr wird der Raum auch wirklich zu ihrem eigenen», sagt Müller. Das führe auch dazu, dass die Jugendlichen mehr Sorge zu ihrem neuen Jugendtreff tragen.

«Jeder ist willkommen»

Die Jugendlichen fühlen sich wohl in ihrem neuen Raum und hoffen, dass ihr Jugendtreff noch bekannter wird. Er soll ein Ort werden, an dem alle zwischen 11 und 18 Jahren willkommen sind, und an dem Menschen zusammen eine schöne Zeit verbringen. Auch das Konzept sollte bis Ende Jahr noch genauer bestimmt werden – viele neue Ideen sollen von den Jugendlichen verwirklicht werden können. Das Ziel ist, dass die Jugendlichen irgendwann – wenn sie so weit sind – ihren Jugendtreff ganz alleine leiten und organisieren können.



Das neue Betreiberteam besteht aus fünf Jugendlichen, die von Natalie Müller (Mitte) unterstützt werden.